



Für exzellente Leistungen

Preiswürdig

Erstmals wird der Deutsche Exzellenz-Preis im Januar 2018 in 25 Kategorien verliehen. Eine hochkarätige Jury hat die Qual der Wahl unter vielen starken Bewerbern.

Der Deutsche Exzellenz-Preis prämiiert die Leistungen deutscher Unternehmen und der Macher dahinter. Mit dem Preis werden Firmen, Start-ups, Agenturen und Unternehmer ausgezeichnet, die exzellente Produkte, Dienstleistungen, Kampagnen oder Initiativen hervorgebracht haben.

Die Bewerbungsfrist für den Deutschen Exzellenz-Preis 2018 endete am 1. November 2017. Nun liegt die Aufgabe bei der Jury, aus mehr als 150 Bewerbungen die Sieger in den Kategorien zu küren.

Bewerber aus vielen Branchen

Unter den Bewerbern sind sowohl „big player“ wie Audi, WWK Versicherung, Thomas Cook und Innogy

„Exzellenz muss gewürdigt werden: Sie dient als Vorbild für andere.“

Thomas de Buhr,
Managing Director, Twitter Deutschland

als auch Start-ups wie Meine Backbox, Cognigy und Pixolus. Die Gewinner des Deutschen Exzellenz-Preises werden im Januar 2018 von einer hochkarätigen Jury renommierter Vertreter aus Wirtschaft, Medien und Wissenschaft prämiert.

Hochkarätige Jury

Schirmherr und Mitglied der Jury ist Wolfgang Clement, früherer nordrhein-westfälischer Landesvater, Wirtschafts- und Arbeitsminister in der Schröder-Regierung, Manager im Energiesektor und heutiger Kuratoriumsvorsitzender der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft. Juryvorsitzender ist der Journalist Heiner Bremer. Zuletzt wurden Thomas de Buhr, Managing Director Twitter Deutschland, sowie Ingo Nott-

hoff, Marketingleiter T-Systems Multimedia Solutions, und Dr. Sebastian Schäfer, Geschäftsführer des Fin-tech-Inkubators TechQuartier, in die Jury berufen.

Zusätzliches Renommee und weitere Expertise bringen die Jurymitglieder Fränzi Kühne, Gründerin der Berliner Digitalagentur Torben, Lucie und die gelbe Gefahr, Professor Dr. Michel Clement vom Lehrstuhl Marketing und Medienmanagement der Universität Hamburg, Professor Dr. Thomas Liebethuth vom Lehrstuhl Internationale BWL der Hochschule Regensburg, Dr. Birte Gall, Inhaberin der Digitalisierungsberatung New Work Partners, Andreas Bündert, Leiter Marke und Marketing der Techniker Krankenkasse, und Johann C. Lindenberg, Aufsichtsratsvorsitzender der Hamburg Messe, ein. Schäfer bringt die Motivation der Juroren auf den Punkt: „Unternehmer verdienen nicht nur unseren Respekt, sondern auch eine Bühne, auf der sie gefeiert werden können.“

EXZELLENZ-PREIS

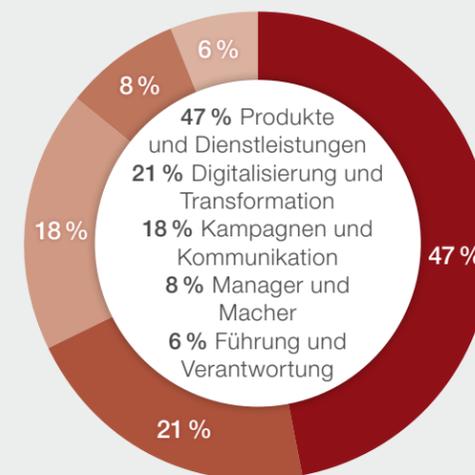
FEIERLICHE PREISVERLEIHUNG: Januar 2018

WEBSITE: deutscherexzellenzpreis.de

BEWERBUNG FÜR 2019: ab März 2018

EINREICHUNGEN

Aus der Kategorie Produkte und Dienstleistungen stammt ein Großteil der Einreichungen. Zahlreiche Bewerber gab es auch in der Kategorie Digitalisierung.



Quelle: Deutsches Institut für Service-Qualität GmbH (DISQ)

INTERVIEW



INGO NOTTHOFF

Er leitet das Marketing bei T-Systems Multimedia Solutions und ist Vorsitzender des Forums Digitale Transformation & Internet of Things im Bundesverband Digitale Wirtschaft

GEWINNT DIE TRANSFORMATION DER UNTERNEHMEN AN DYNAMIK, ODER VOLLZIEHT SICH DER WANDEL – TYPISCH DEUTSCH – MEHR GRADUELL ALS DISRUPTIV?

INGO NOTTHOFF: Nationen wie Amerika erhöhen den Druck. Dennoch muss es auch noch Anbieter geben, die hochwertige Maschinen bauen. Gerade in der Produktion und Logistik passiert aber aktuell viel. So setzen sich etwa Unikate durch, die individuell durch den Kunden konfigurierbar sind. Transportketten erhalten völlige Transparenz. Bei digitalen Mehrwerten entsteht ebenfalls viel Neues. B2B-Kunden sind gern bereit, mehr zu zahlen, wenn etwa die Ausfallzeiten ihrer Anlagen verringert werden oder die Produktion flexibler läuft.

ZU WELCHEN ERSTEN SCHRITTEN RATEN SIE KLEINEREN UNTERNEHMEN, UM SICH DER TRANSFORMATION ZU STELLEN?

NOTTHOFF: Vergessen Sie PowerPoint-Schlachten und monatelange Abstimmungsrunden. Besser ist es, kleine Projekte zu starten, Prototypen zu entwickeln, um schnell zu lernen, was funktioniert. Es ist wichtig, offen mit Fehlern umzugehen, sie als positive Erfahrung zu betrachten. Es sollte nicht bis zu 130 Prozent Reife entwickelt werden. Entscheidend ist es, die Digitalisierung nicht als ein „Anhängsel“ zu sehen. Sie muss seitens der Geschäftsführungsebene volle Unterstützung finden, möglichst vorgelebt werden.

DAS INTERNET DER DINGE, KURZ IOT, IST LÄNGST GELEBTE REALITÄT. NEUE GESCHÄFTSMODELLE UND ÖKOSYSTEME SIND ENTSTANDEN UND WERDEN HINZUKOMMEN. GIBT ES ETWAS, WAS SIE VERMISSEN?

NOTTHOFF: Momentan fehlt mehr Intelligenz, also dass die vernetzten Dinge eigenständig Ableitungen treffen und Vorschläge unterbreiten können. Einfache Interfaces fehlen ebenfalls – aber hier sind Sprachassistenten auf dem Vormarsch, die mit den IoT-Geräten kommunizieren.

WARUM UNTERSTÜTZEN SIE DEN DEUTSCHEN EXZELLENZ-PREIS?

NOTTHOFF: Die Chancen der Digitalisierung müssen für den Industriestandort Deutschland genutzt werden. Einige Unternehmen erfinden sich neu oder verfolgen neue Ansätze. Um das zu honorieren, engagiere ich mich in der Jury.